

# MITTEILUNGEN

der

Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora (a. V.).



Im Auftrage der Vorstandschaft herausgegeben  
von der Redaktionskommission.



→ Für Form und Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. ←

Nr. 16.

MÜNCHEN, den 15. Juli

1900.

## I. Vereinsnachrichten.

### Bericht über die außerordentliche Generalversammlung am 6. Juli.

Das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches und speziell eine diesbezügliche Anordnung des Kgl. Amtsgerichts München I veranlafte die Vorstandschaft durch Ausschreiben vom 27. Juni ds. Js. auf Freitag, den 6. Juli, eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung zu berufen: „Änderung der Statuten nach der Vorschrift des Bürgerlichen Gesetzbuches — Etatsangelegenheiten.“

Die Versammlung fand im Vereinslokale statt; anwesend waren 22 Mitglieder. Zu dem ersten Punkte der Tagesordnung wurde auf Antrag der Vorstandschaft einstimmig beschlossen:

1. An Stelle der §§ 23 und 24 der Satzungen treten folgende Bestimmungen:

#### § 23.

Der I. Vorsitzende ist Vorstand im Sinne des § 26 des B. G. B. Er vertritt die Gesellschaft nach außen ohne Beschränkung; der Gesellschaft gegenüber ist er jedoch unter persönlicher Haftung an die Beschlüsse der Vorstandschaft und der Generalversammlung gebunden.

Er leitet die Geschäfte, führt in den Sitzungen der Vorstandschaft und in den General- und sonstigen Versammlungen der Gesellschaft den Vorsitz und sorgt für den Vollzug der Beschlüsse.

#### § 24.

Der II. Vorsitzende vertritt den I. Vorsitzenden in Verhinderungsfällen mit allen Rechten und Pflichten.

2. Der I. bzw. II. Vorsitzende wird ermächtigt, nötigenfalls redaktionelle Änderungen der vorstehenden Bestimmungen von sich aus vorzunehmen.

Zu Punkt II der Tagesordnung legte der Kassier dar, daß die Ansätze in dem Jahresvoranschlag zur Bestreitung der Ausgaben, wie sie insbesondere infolge der reicheren Ausgestaltung der „Mitteilungen“, dann der Inangriffnahme der pflanzengeographischen Durchforschung Bayerns anwachsen, sich als unzulänglich erwiesen haben.

Seinem Antrage entsprechend wurde nach kurzer Diskussion der Vorstandschaft die Ermächtigung erteilt, Einsparungen bei einzelnen Etatspositionen für andere Positionen zu verwenden, in specie aber den Betrag von weiteren 300 Mk. für Her-



stellung der Mitteilungen, 200 Mk. für die pflanzengeographische Durchforschung Bayerns und 75 Mk. als erste Rate zum Ankaufe des Herbars unseres verstorbenen Mitgliedes J. N. Schnabl zu verausgaben.

Hiebei wurde seitens des Kassiers noch ausdrücklich konstatiert, daß es ermöglicht sei, auch diese Ausgaben aus den laufenden Jahreseinnahmen zu bestreiten.

## Mitgliederstand.

### Zugang:

Botanisches Institut der Kgl. Universität Würzburg; Direktor Prof. Dr. Gregor Kraus.  
— III.

Dorr, Georg, Pfarrer, Walting, M.-Fr. — VIII c.

Driesler, Karl, Apotheker, Traunstein. — XVIII b.

Gmelin, L., Professor an der Kgl. Kunstgewerbeschule, München (Louisenstr. 37.) — XVI c.

Herr, Ed., Kgl. Amtsgerichtssekretär, Weiler i. Allg. — XIV.

Hobein, Dr. Max, Chemiker, München (Zieblandstr. 16/0). — XVI c.

Kraus, Heinrich, Präparandenlehrer, Kulmbach. — V.

Lande, Max, stud. phil., München (Königinstr. 61 a/0). — XVI c.

Realschule Kgl., Traunstein. — XVIII b.

Rehm, Dr. Ernst, dirigierender Arzt der Nervenheilanstalt Neufriedenheim, München.  
— XVI c.

Schmolz, Karl, Apotheker, Bamberg. — VII a.

Stadler, Dr. H., Kgl. Gymnasialprofessor, Freising. — XVI c.

Sturm, Anton, Inspektor des Kgl. botanischen Gartens, München. — XVI c.

Stützer, Friedrich, Sekretär bei der Generaldirektion der Kgl. Bayer. Staatseisenbahnen, München (Dachauerstr. 7/III1.). — XVI c.

Vollmann, Dr. Franz, Kgl. Gymnasialprofessor, Regensburg. — XVI b.

### Änderungen:

Luxburg, Aug. Fr., Graf von, nun Kgl. Bezirksamtsassessor, Aschaffenburg. — I.

Die neu eintretenden Mitglieder werden hiemit davon benachrichtigt, daß sie die früheren Berichte zum Preise von je 1 Mk. nachgeliefert erhalten können.

Die Mitglieder, welche noch nicht ihren Beitrag gezahlt haben, werden nochmals ersucht, denselben dem derzeitigen Kassier, Dr. H. Rofs, München, Nymphenburgerstr. 73/III, einzusenden.

Nachstehende floristische Notizen und Pflanzensendungen sind eingegangen:  
Von den Herren:

J. B. Lutz, Pfarrer und Kammerer in Ensfeld, am 17. Januar c. ein Verzeichnis in dortiger Umgegend vorkommender Pflanzen; am 9. Juni c. neue Fundorte für *Lithospermum purpureo — coeruleum* L., *Orchis mascula* L. und *O. purpurea* Huds.

Spahn, Pfarrer in Wörleschwang, am 15. April c. eine *Carex pilosa* Scop. von dem Höhenzuge zwischen Günzburg—Offingen (Schwaben). Der sehr interessante Fund stammt noch aus dem Jahre 1856, und verdient dieses schöne, bisher nur südlich der Donau aufgefundene Riedgras bezüglich seiner Verbreitung größere Beachtung. Das Exemplar wurde dem Gesellschaftsherbar einverleibt.

Schwarz, A., Kgl. Stabsveterinär in Nürnberg, eine Sendung zahlreicher, interessanter Pflanzen aus dem mittleren Bayern für das Gesellschaftsherbar, darunter viele Rosen, Rubus, *Phacelia tanacetifolia* Benth. und Verzeichnisse neuer Pflanzenfundorte aus verschiedenen Gegenden Bayerns.

Gollwitzer, G., Kantor in Bernstein am Wald. Bekanntgabe über Vorkommen von *Alopecurus agrestis* L., *Sempervivum Funkii* A. Br. und *S. soboliferum* Sims. bei Räumlas, *Reseda luteola* L. bei Burgkunstadt und *Polygala depressa* Wendroth bei Gerlas und Strafsdorf im Fichtelgebirge.

Ferner übersandte Herr Landgerichtsrat Kratzer in Traunstein eine Kartenskizze, betreffend den Grad der botanischen Erforschung der bayerischen Alpen östlich vom Inn.

Die Mitglieder werden hiemit ganz besonders auf die in den nachfolgenden Aufsätzen näher ausgeführten Vorschläge zur pflanzengeographischen Durchforschung Bayerns aufmerksam gemacht und werden dringend ersucht, Herrn Dr. F. W. Neger, Kgl. botan. Museum, Karlstr. 29, München, Mitteilung darüber zu machen, ob und in welchem Mafse sie bereit seien, an dieser so dankbaren und interessanten Arbeit gemäfs den nachfolgenden Anweisungen thatkräftig teilzunehmen.

## II. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### Vorschläge zur pflanzengeographischen Durchforschung Bayerns.

Von Stadtpfarrer Dr. Gradmann (Forchtenberg, Württ.)

(Auszug aus dem Vortrag vom 11. Mai 1900.)

Zu den dringenden Aufgaben der heutigen Naturwissenschaft gehört ohne Zweifel die Herstellung pflanzengeographischer Karten.

Sobald man überhaupt angefangen hat, die Thatsachen aus den einzelnen Gebieten der physischen Geographie in besonderen Karten niederzulegen — Alexander von Humboldt hat ja in dieser Richtung die ersten Schritte gethan — wurde dieses Verfahren auch schon auf die Pflanzengeographie angewendet. Seitdem sind die orographischen, hydrographischen, klimatologischen und namentlich die geognostischen Karten unablässig vervollkommenet und bis zu einem hohen Grad der Genauigkeit gebracht worden. Nur die Pflanzengeographie ist in dieser Richtung zurückgeblieben.

Pflanzengeographische Karten kleinen Mafsstabs, meist die ganze Erde oder doch ganze Erdteile umfassend, besitzen wir zwar in großer Zahl — es sei nur an Drudes Arbeiten in Berghaus' physikalischem Atlas erinnert —, aber an derjenigen Gattung, die eigentlich die Grundlage jeder gesunden Kartographie bilden sollte, an Karten großen Mafsstabs, topographischen Karten, fehlt es noch durchaus, auch in den bestdurchforschten Ländern Mitteleuropas. Die geognostischen Verhältnisse eines Landes sind bei den gegenwärtigen Hilfsmitteln leicht, sozusagen mit einem Blick zu erfassen, während man die nicht minder wichtigen Thatsachen der Pflanzenverbreitung immer noch mühsam aus den Florenkatalogen zusammensuchen muß. Ein geographisches Bild daraus zu gewinnen ist überhaupt nur dem ganz und gar Lokalkundigen möglich.

Diese Rückständigkeit der im übrigen mächtig fortgeschrittenen Pflanzengeographie hat natürlich ihre Gründe in ganz besonderen Schwierigkeiten, offenbar vor allem in dem Umstand, daß jede Pflanzenart ihr eigenes, besonders gestaltetes Verbreitungsgebiet besitzt, und daß es deshalb ungemein schwer ist, die Thatsachen der Pflanzenverbreitung übersichtlich zusammenzufassen.

Ein viel gebrauchtes Hilfsmittel liegt in der Auswahl gewisser Charakterpflanzen, deren Areal eine größere Anzahl weiterer Areale meist von Pflanzen, die in ihren Lebensverhältnissen von denen der ersteren abhängig sind, in sich einschließt. So findet z. B. in Frankreich mit der Grenze von *Quercus ilex*, *Fagus sil-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1\\_1900](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. Bericht über die außerordentliche Generalversammlung am 6. Juli. 139-141](#)